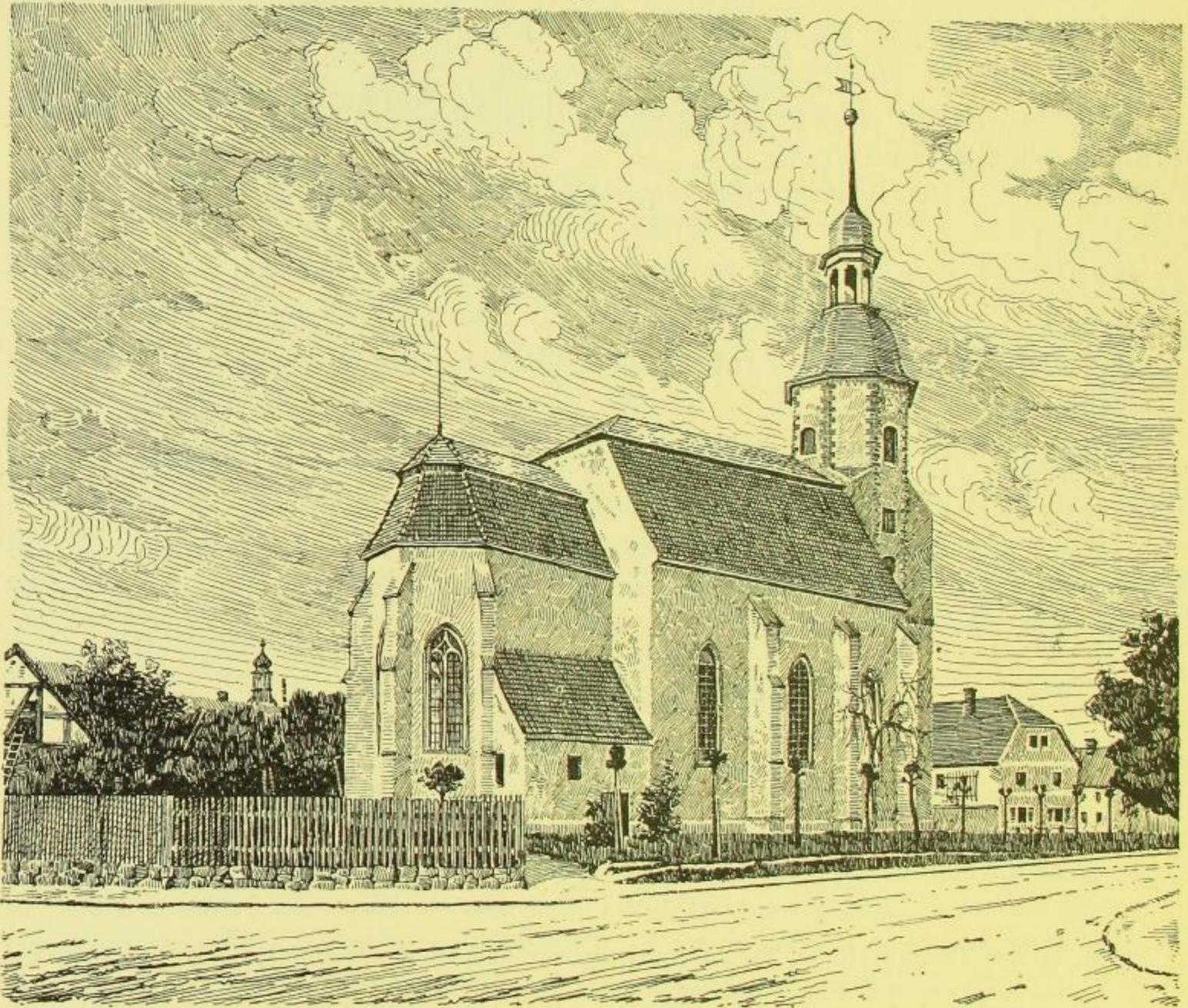


bogen mit mehrfachen Ueberschneidungen im Profil, das im Westen im Stichbogen, gleichfalls mit überschneidenden Profilen, wohl in den Anfang des 16. Jahrhunderts zu verlegen, dagegen sind die kräftigeren Profile des Südthores Beweis dafür, dass nicht der ganze Bau zu dieser Zeit entstand. Der Neubau nach dem Brande währte bis 1724. Zur Zeit besteht die Kirche aus einem breiten, ansehnlichen Langhaus mit schmalerem Chor und Westthurm, der seitlich von der Achse steht. Merkwürdig ist die Dachbildung als Mansarde.

Auf der Thurmflagge die Inschrift: J. C. v. P. (Ponickau) 1719.

Fig. 227.



Im Innern ist das Langhaus an drei Seiten von zwei Emporen umgeben, die ihm ein saalartiges Ansehen verleihen; schlichte Holzarchitektur von guten Verhältnissen.

Die Kirche wurde im Innern 1878 durch Baumeister Ullrich in Leipzig, im Aeussern 1884 erneuert. Die 1723 gesetzte Orgel wurde 1763 neu gemalt, laut einer erhaltenen hölzernen Inschrifttafel, 1882 wurde eine neue geweiht.

Altar, ein grosses Barockwerk in Holz, welches wohl nach dem Brande von 1716 entstand, aber 1878 verändert wurde. Namentlich ist die Bekrönung und Bemalung neu. Ueber dem Altartische befand sich ein Gemälde, das Abendmahl darstellend, oval, 58:95 cm messend, auf Holz, welches jedoch neuerdings durch ein anderes ersetzt wurde. Die sehr schwache Malerei wird in der Sakristei bewahrt. Darüber zwischen korinthischen Pilastern die Kanzel.